

Bek. gem. 14. März 1968

63c, 78, 1981 149. Werner Blau und
Richard Blau, 4018 Langenfeld-Linnigrath.
1 Bajonettverschlußdeckel. 8. 9. 67.
B 72 640. (T. 6; Z. 2)

Umgeschrieben auf: Werner Bierreth,
Kraftfahrzeugberater
4018 Langenfeld

Vertreter von Werner Bierreth, 8000 München 1,
Postfach 884

Verfügung vom: 27. April 1971 in den Akten G 70 19 44
2u u u klein 1

BEST AVAILABLE COPY

Nr. 1981 149 * eingef.
14. 3. 68

PA.023878 13.1.68

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Außenfelder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12Ort: 6- Frankfurt/Main
Datum: 7.9.67.
Eig. Zeichen:

Bitte freilassen!

Für die in den Anlagen beschriebene Erfindung wird die Erteilung eines Patents beantragt.

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname, Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintragg., sonstige Bezeichnung des Anmelders), in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)

Obering.Werner Blau, und
Obering.Richard Blau, beide
4018 Langenfeld-Immigrath
Schneiderstr.13-17

1

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach).

Dr. W. Biergreh
6 Frankfurt/Main
Tel. 45051
Postf. 180.140

2

Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

Beantragt wird die Erteilung eines Zusatzpatents
zur Anmeldung Akt.Z. (Patent Nr.)

Die Anmeldung ist eine Ausscheidung aus der
Patentanmeldung Akt.Z.

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der beansprucht

3

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstandes auf den sich die Erfindung bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung, keine Phantasiebezeichnung!)

"Bajonettverschlußdeckel"

4

Zugleich wird ~~Patentanmeldung~~ ja
~~Patentanmeldung~~ die Eintragung in die
Gebrauchsmusterrolle beantragt ja
 neinGebrauchsmuster-
Hilfsanmeldung

5

In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität
der Anmeldung in

Land:

Anmeldetag:

Aktenzeichen:

6

Ausstellungsriorität

Amtliche Bezeichnung der Ausstellung

Eröffnungstag

1. Schaustellungstag

9

Die Gebühren sind
 entrichtet

für die Patentanmeldung

in Höhe von 50.- DM

für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldg. in Höhe von ~~10~~ DM 30.---

für Überstücke in Höhe von DM zusammen DM

10

11

12

Es wird beantragt, auf die Dauer von Monaten die Bekanntmachung auszusetzen.

13

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

- Ein ~~Zweit- und Drittstück~~ Antrag - dreif.
- Zwei Drei° Beschreibungen
- Drei° übereinstimmende Stücke von 4 Schutzansprüchen
- Zwei Drei° Satz Aktenzeichnungen mit je 2 Blatt
- Ein Satz Druckzeichnungen mit 1 Blatt
- Eine ~~Zweit- und Drittstück~~ Vertretervollmacht(en)
- Eine Erfinderbeneinigung
- Eine ~~Zweit- und Drittstück~~ vorbereitete Empfangsbescheinigung(en)
- 9.

Bitte freilassen

-
-
-
-
-
-
-
-
-

14

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückbehalten

Dr. W. Biergreh

(bei Platzmangel auch Rückseite benutzen)
Die Gebührenmarken für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung
bitte auf das Zweitstück des Antrags kleben!

*) Zweit- bzw. Drittstück nur bei Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung

(Unterschrift bzw. bei mehreren Anmeldern
Unterschriften und ggf. Firmenstempel)

Dr. W. Bierroth
6 Frankfurt am Main
Tel. 63312
Post 180.140

GEBRAUCHSMUSTER

Anmelder: Obering.Werner Blau, und
Obering.Richard Blau, beide
4018 -Langenfeld-Immigrath
Schneiderstr. 13-17

Bezeichnung: Bajonettverschlußdeckel

Der Schutzgegenstand betrifft Bajonett-Verschlußdeckel als Außenkappe mit eingesetztem Federgehäuse und innerhalb eingelagerter Bajonettbrücke mit beidseitig durch Gehäuseausschnitte vorstehenden Bajonett-Riegelteilen.

Die Neuerung kennzeichnet sich dadurch, daß zwischen der Bajonettbrücke und dem Federgehäuse ein sich gegen beide beim Anziehen des Deckels gegen den zu verschließenden Stutzenrand abstützender Ring eingelegt ist.

In einer Weiterbildung des Schutzgegenstandes kann hierfür auch ein mit seinen Enden unter die Bajonettbrücke durch Verdrehen einschiebbarer Teilring eingelagert sein, der dann weiter zweckmäßig innerhalb des Federgehäuses einseitig gehalten geführt sein kann.

Hierdurch wird erreicht, daß beim Anziehen des Deckels durch Drehbewegung gegen den Rand eines Behälterstutzens mit in bekannter Weise seitlich gegen Auflaufkanter innerhalb der Stutzenwandung schräg abwärts gerichtetet zuläufend eingreifenden Bajonett-Riegelteilen, die ebenfalls nach unten gezogene Bajonettbrücke gegen den zum Federgehäuse döden hin eingelegten Ring abgestützt, dann mit diesem und dem Federge-

häuse zusammen verblockt, womit der Deckel abhängig vom Weg seiner Drehbewegung als vorgegebenes Maß dann festgezogen sitzt, also nicht fester angezogen werden kann, - auch nicht durch weitere Drehbewegung, da sich eben eine Blockeinheit von Bajonettrückenteil mit dem Federgehäuseteil des Verschlußdeckels durch diesen neuerungsgemäß zwischengelagerten Ring im festgezogenen Zustand des Deckels bildet.

Dieses gegenseitige Verblocken innerhalb des Deckels bzw. im darin fest eingesetzten Federgehäuse dient dem Zweck, daß beim Auftreten von nicht voraussehbaren Drucken innerhalb des Behälters, oder extrem großen Kräften bei Verwendung auf Kraftfahrzeugen zu Lande, in der Luft oder auf dem Wasser im Falle einer Verunglückung, der Deckel in keinem Fall aus seiner Bajonettriegellage gewaltsam herausgerissen werden kann, vielmehr in jeder Situation absolut festgehalten wird. Bei derart extrem auftretenden Kräften ist es nämlich möglich, daß die seitlich abgewinkelten Brückenlaschen mit anschließenden Bajonettriegelteilen abgebogen werden können. Durch ~~zwischen~~^{Ein-}lagern in geschützter Weise eines Ringes zwischen Bajonettrücke und Federgehäuseboden mit ausgeführter gegenseitiger Verblockung in der Verschlußlage des Deckels, werden dann aber diese seitlichen Bajonettschächen für den Fall evtl. Abbiegung nach innen gegen den verblockten Ring anlagern, also sich mit diesem verklemmen, womit sie also hierdurch in ihrer seitlichen Bewegungsmöglichkeit sehr begrenzt sind.

Das Wesen des Schutzgegenstandes ist anhand von ~~ein~~ Ausführungsbeispielen in den Abbildungen beschrieben. Es zeigen

Abb.1 in einem Mittenschnitt den in Behälterstützen-Ausschnitte beidseitig mit den Bajonettriegeln eingesetzten Deckel mit geschützter Weise unter der Bajonettrücke eingelegtem Ring.

Abb.2 den Deckel im festgezogenen Zustand auf dem Behälterstutzen mit jetzt in geschützter Weise zwischen Bajonettbrücke und Deckelboden fest verblocktem Ring.

Abb.3 eine Draufsicht in das Federgehäuse des Deckels mit eingelagerter Bajonettbrücke, bei Verwenden eines darunter eingeschobenen Teilringes.

In den Abb. 1 und 2 ist eine außen übergreifende Kappe 1 mit quer darauf aufgesetztem Mittengriff 2 in teilweisem Schnitt gezeigt. Innerhalb der Kappe 1 ist in bekannter Weise unter Zwischenlegen eines Dichtungsringes 3 das Federgehäuse 5 mittels seines umgewinkelten Flanschrandes 5' eingesetzt. Weiter ist die Bajonettbrücke 6 mit ihren beidseitigen Winkelansätzen 6' und anschließenden Bajonettriegelteilen 6" unter Zwischenlagerung einer sich gegen den Boden 5" des topfartig eingezogenen Gehäuses 5 abstützenden Druckfeder 7 eingesetzt. Die Bajonettriegelteile 6" stehen beidseitig durch Ausschnitte 8 der Gehäusewandung 5 hindurchgreifend vor, und untergreifen in der Verschließposition nach Abb.2 dann die abwärts zulaufenden Kanten 9' im einwärts gezogenen Randumfang 9" eines zu verschließenden Stutzen 9, wodurch in Drehbewegung des Deckels 1 die Bajonettbrücke § 6 entgegen der Kraft der Druckfeder 7 nach unten gezogen wird, und die Feder 7 nach Abb.2 zusammengedrückt, bis der in geschützter Weise zwischen Bajonettbrücke 6 und Boden 5" eingelegte Ring 10 fest einblockt. Hierauf ist der Deckel festgezogen, und das Brückenteil 6, Gehäuseboden 5" und zwischen gelagerter Ring 10 sind zu einem Rahmen fest zusammengeblockt.

Werden jetzt durch extrem starke, ungewollte Kräfte bzw. Drucke im Behälterinnern, die Bajonettriegelteile 6' bzw. 6" nach unten bzw. seitlich abgebogen, so werden die Brückewinkelteile 6' in den Punkten 11 auf beiden Seiten gegen den

Einlagenring 10 verklemmen, da sie zu diesem nur in geringem Abstand liegen und somit ihre Bewegungsfreiheit nur eng begrenzt ist. Durch die starre Verblockung des Ringes 10 mit Brücke 6 und Boden 5" des Federgehäuses zu einer Rahmeneinheit, wird den etwa gegenlagernden Brückewinkelteilen 6' besonders großer Widerstand entgegengesetzt, womit der Deckel also in keinem Fall aus seiner Riegellage herausgerissen werden kann. Gerade bei Verschlußdeckeln für Kraftfahrzeuge ist dies besonders gefordert, damit nicht in Gefahrenmomenten der Deckel herausfliegen, bzw. der leicht brennbare Kraftstoff herausfließen kann. Der in geschützter Weise eingelegte Blockerring 10 kann den jeweiligen Erfordernissen entsprechend auch kreisförmigen oder ovalen Querschnitt besitzen. Auch kann das in den Abbildungen ausgewölbte innere Teil im Boden 5" wahlweise entfallen, womit dann die Druckfeder 7 innerhalb des Einlagenringes 10 in ihrem vorbestimmten Sitz gehalten wird.

In Abb. 3 ist eine abgewandelte Ausführung des Schutzgegenstandes in einer Draufsicht von oben in das Federgehäuse 5 mit dessen umgewinkelten Randumfang 5' und eingesetztem Bajonettbrückenteil 6 gezeigt, das zu beiden Seiten mit seinen abgewinkelten Enden durch die Ausschnitte 8 der Gehäusewandung 5 hindurchgreift. Es ist hier jetzt ein Teilring 10' auf den Boden 5" eingelegt, so daß nur seine beiden Enden 10" die Brücke 6 auf beiden Seiten im fertigmontierten Zustand untergreifen, wobei dieser Teilring 10' von einer aus der Gehäusewandung 5 herausgeschnitten umgewinkelten Lasche 12 von oben aufliegend geführt ist. Die Verwendung nur eines Teilringes 10' kann für die Montage der Bajonettbrücke zweckmäßiger sein, da dieser Ring dann zuerst so eingestellt werden kann, daß er mit seiner Öffnung zwischen beiden

Enden 10" gegen den einen Ausschnitt 8 in der Gehäusewandung 5 zu ausgerichtet liegt, durch welche dann die Brücke 6 von außen mit ihrem einen Ende leichter einführbar ist, wobei die Druckfeder 7 in Draufsicht mit ihrem untersten Ring hier nur sichtbar, für die Einführung der Brücke 6 zusammengedrückt gehalten wird. Nachdem die Brücke 6 dieserart auf der gegenüberliegenden Seite der Gehäusewandung 5 durch den Ausschnitt 8 mit dem abgewinkelten Teil 6' wieder nach außen hindurchgeführt ist, kann die Druckfeder 7 losgelassen werden, so daß sie von unten gegen die Brücke 6 jetzt drückt. Der freiliegende Teilring 10' wird dann mit seinen Enden 10" auf beiden Seiten unter das Brückenteil 6 eingedreht, um die in Abb. 3 gezeigte Position einzunehmen. Hierdurch wirken dann die Enden 10" des Teilringes 10' unterhalb der Brücke 6 als Blockerteile, sobald der Verschlußdeckel in der nach Abb. 2 gezeigten Stellung durch Drehen gegen den Stutzenrand 9" festgezogen wird. Die Druckfeder 7 kann nach Abb. 3 innerhalb des Teilringes 10' mit ihrem untersten Federring gehalten sein, während sie mit dem obersten Federring dann in einer Auswölbung 6" von unten in der Mitte der Bajonettbrücke 6 eingelagert seitlich gehalten ist.

Schutzansprüche.

1. Bajonettverschlußdeckel als Außenkappe mit eingesetztem Federgehäuse und innerhalb winge-lagerter Bajonettbrücke mit beidseitig durch Ge-häuseausschnitte vorstehenden Bajonett-Riegeltei-ten, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Bajonett-brücke (6) und dem Federgehäuse (5) ein sich gegen beide beim Anziehen des Deckels gegen den zu verschließenden Stutzenrand abstützender Ring (10) eingelegt ist.
2. Bajonettverschlußdeckel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet durch Einlagern eines mit seinen Enden (10") unter die Bajonettbrücke (6) durch Verdrehen einschiebbaren Teilringes (10').
3. Bajonettverschlußdeckel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Teilring (10') innerhalb des Federgehäuses (5) einseitig ge-haltert geführt ist.
4. Bajonettverschlußdeckel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß eine aus der Wandung des Federgehäuses (5) herausgedrückte Lasche (12) den Teilring (10') zur Führung von oben über-grieft.

Dr. W. Eiserbeth

Hinweis: Diese Unterlage (Beschreibung und Schutzanspr.) ist die zuletzt eingereichte; sie weicht von der Wort-fassung der ursprünglich eingereichten Unterlagen ab. Die rechtliche Bedeutung der Abweichung ist nicht geprüft. Die ursprünglich eingereichten Unterlagen befinden sich in den Amtsakten. Sie können jedoch ohne Nachweis eines rechtlichen Interesses gefügungsfrei eingesehen werden. Auf Antrag werden hiervon durch Fotokopien oder film-negative zu den üblichen Preisen geliefert.

Deutsches Patentamt, Gebrauchsmusterabteilung

Abb. 1

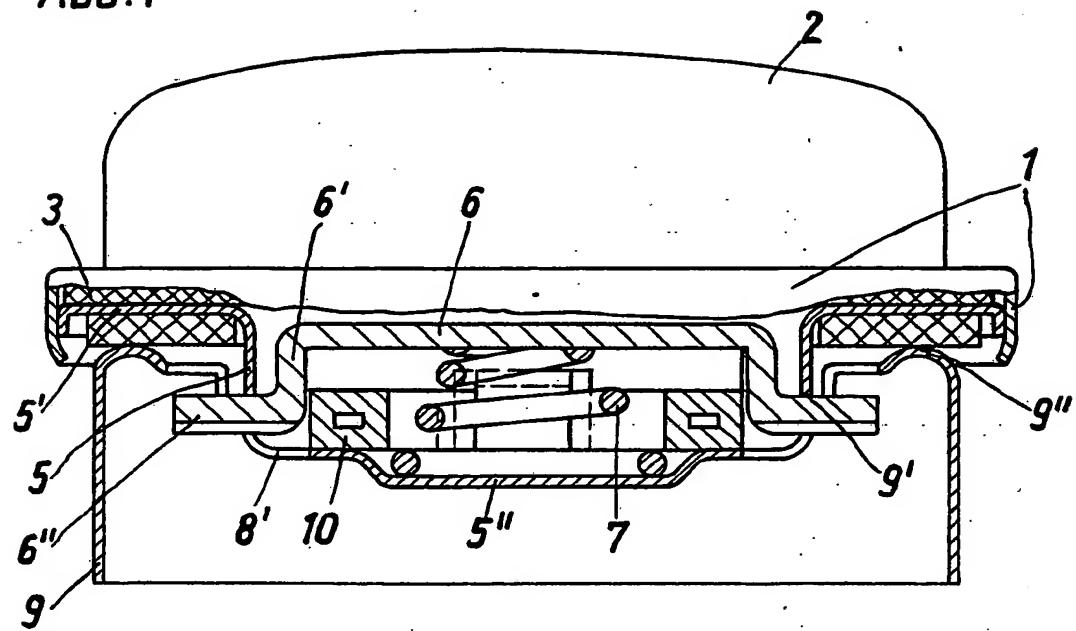


Abb. 2

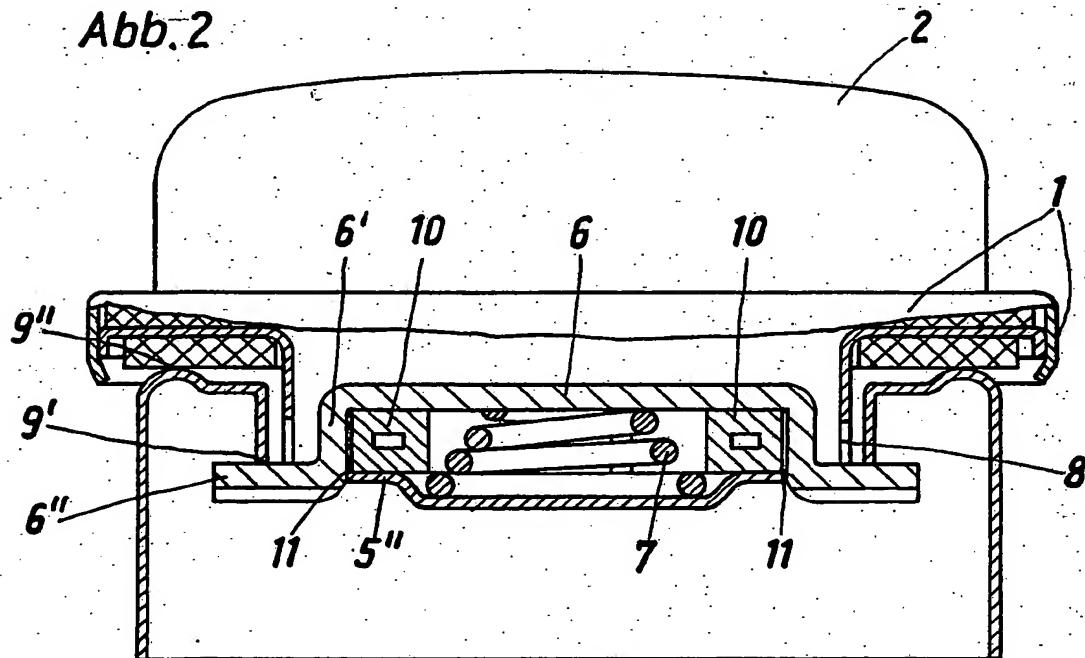
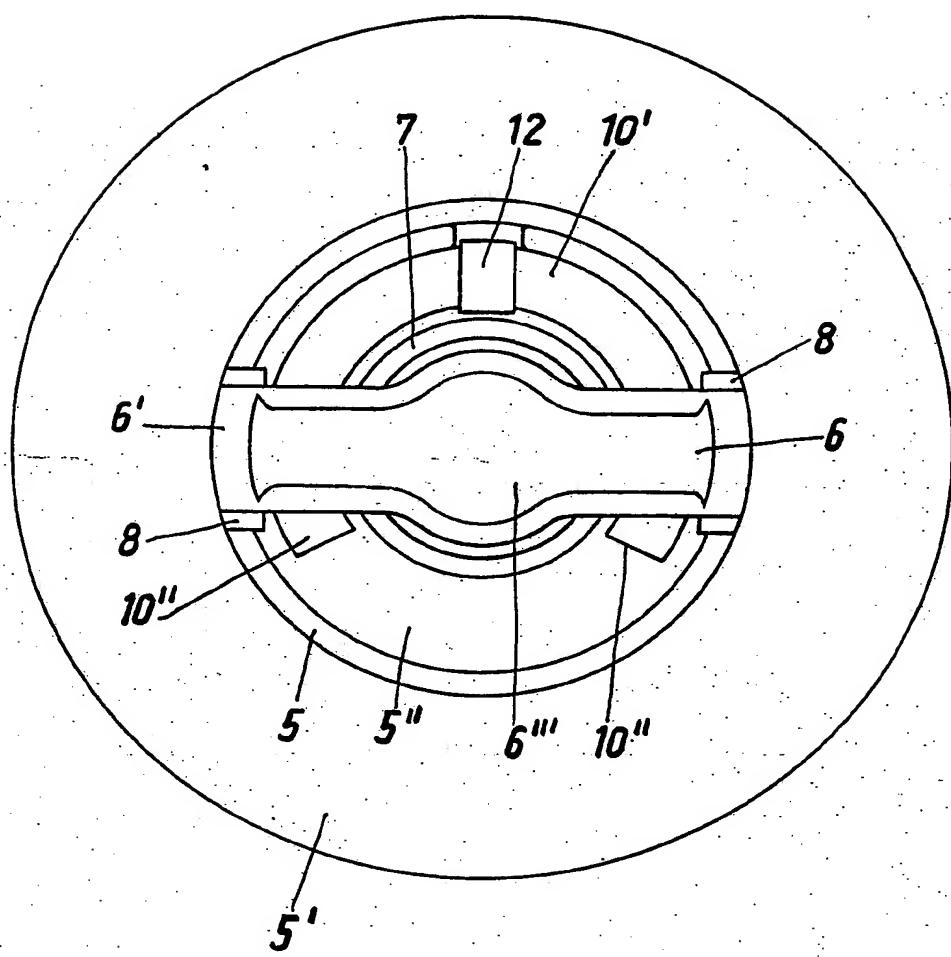


Abb.3



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER: _____**

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.